

## Herzmedizin im Schulterschluss

### Uniklinik RWTH Aachen und St.-Antonius-Hospital Eschweiler gründen „Qualitätsverbund Interventionelle Kardiologie Aachen und Eschweiler“

**Aachen, 25.08.2016 – Die Uniklinik RWTH Aachen hat gemeinsam mit dem St.-Antonius-Hospital Eschweiler den „Qualitätsverbund Interventionelle Kardiologie Aachen und Eschweiler“ gegründet. Ziel des Verbunds ist die Sicherstellung und Weiterentwicklung einer qualitativ hochwertigen, vernetzten kardiologischen Versorgung auf Basis gemeinsamer Standards.**

Das Aufgabengebiet der Interventionellen Kardiologie umfasst Eingriffe am Herzen, die mittels minimal-invasiver Kathedertechniken über einen arteriellen oder venösen Gefäßzugang erfolgen und so eine direkte Therapie an den Herzkranzgefäßen und den Herzklappen ermöglichen. Die Fachleute können diese Eingriffe in örtlicher Betäubung ohne Vollnarkose durchführen. Für die Region in und um Aachen sind die Uniklinik RWTH Aachen und das St.-Antonius-Hospital Eschweiler die beiden durch die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK) zertifizierten Kliniken, an denen diese Techniken zum Einsatz kommen und in denen die interventionellen Therapiemöglichkeiten auch zur Notfallversorgung von Patienten mit Herzerkrankungen rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung stehen. An beiden Kliniken arbeiten zahlreiche durch die DGK zertifizierte interventionelle Kardiologen und beide Kliniken sind zertifizierte Ausbildungsstätten für Interventionelle Kardiologie. Die Uniklinik RWTH Aachen und das St.-Antonius-Hospital Eschweiler, die räumlich eng beieinander liegen, wollen künftig für eine bestmögliche medizinische Versorgung auch inhaltlich gemeinsame Wege gehen. Um die bestehenden Versorgungsstrukturen und -kompetenzen zu vernetzen und den höchstmöglichen Qualitätsstandard sicherzustellen, haben die beiden Kliniken für Kardiologie den „Qualitätsverbund Interventionelle Kardiologie Aachen und Region“ gegründet. Der Verbund ermöglicht die Etablierung und Umsetzung definierter Qualitätskonzepte sowie eine kooperative Weiterentwicklung durch abgestimmte Fortbildungsangebote. Ziel ist es, jedem Patienten die bestmögliche Versorgung zukommen zu lassen. Der „Qualitätsverbund Interventionelle Kardiologie Aachen und Eschweiler“ steht für die Sicherstellung und Weiterentwicklung einer qualitativ hochstehenden, vernetzten kardiologischen Versorgung. Damit gibt er auch eine Antwort auf die demographische Entwicklung und den weiter wachsenden Bedarf an Herzmedizin. Die Kooperation in einer tragfähigen kardiologischen Versorgungsstruktur nützt allen Beteiligten: an erster Stelle den Patienten, aber genauso den medizinischen Leistungserbringern im ambulanten und stationären Bereich – beispielsweise Kardiologen, niedergelassenen Ärzten und ambulanten Diensten. Die jeweilige Spezialisierung der beiden Standorte bleibt erhalten: So wird beispielsweise ein kathetergestützter perkutaner Aortenklappenersatz (TAVI) auch künftig innerhalb des Qualitätsverbunds an der Uniklinik RWTH Aachen stattfinden.

#### Qualität in der Praxis

Wie sich der Zusammenschluss zum Qualitätsverbund auf die tägliche Arbeit auswirkt, erklärt Univ.-Prof. Dr. med. Nikolaus Marx, Direktor der Klinik für

Kardiologie, Pneumologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin an der Uniklinik RWTH Aachen. „Wir werden gemeinsame Fallkonferenzen durchführen und verbindliche Qualitätsrichtlinien aufstellen. So wird eine hohe Behandlungsqualität für die kardiologischen Patienten der Städteregion Aachen gewährleistet.“ Zur Vermeidung von Komplikationen und zur Verbesserung der Patientensicherheit ist zudem ein „Critical Incidence Reporting System“ (CIRS) etabliert, das kritische Situationen systematisch erfasst und in regelmäßigen Konferenzen analysiert. Die Abteilungen veranstalten zahlreiche theoretische und praktische Workshops für Interventionskardiologen. Neben den regelmäßigen CIRS-Konferenzen ist die systematische Erfassung von Qualitätsdaten ein zentrales Instrument zur Qualitätssicherung. Prof. Janssens, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Internistische Intensivmedizin am St.-Antonius-Hospital: „Die notfall- und intensivmedizinische Versorgung kritisch herzkranker Patienten steht ebenfalls im Fokus unserer gemeinsamen Strategie. Auch auf diesem Gebiet werden wir zukünftig noch enger zusammenarbeiten und die bestehenden Strukturen weiter optimieren und aufeinander abstimmen.“ Gemeinsame notfall- und intensivmedizinische Weiterbildungen im pflegerischen und ärztlichen Bereich runden das Konzept ab.

#### Pressekontakt:

Uniklinik RWTH Aachen  
Dr. Mathias Brandstädter  
Leitung Unternehmenskommunikation  
Pauwelsstraße 30  
52074 Aachen  
Telefon: 0241 80-89893  
Fax: 0241 80-3389893  
[mbrandstaedter@ukaachen.de](mailto:mbrandstaedter@ukaachen.de)

---

#### Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 34 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegeern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 45.000 stationäre und 200.000 ambulante Fälle im Jahr.